

Volk und Majestäten an der Kelterpresse

Mit der Apfel-Gala des Kreises gehen in Marjoß die Hofguttage zu Ende – Einblicke in die Arbeit der Einrichtung

STEINAU (sth). Mit der fünften Apfel-Gala des Main-Kinzig-Kreises gingen in Marjoß die diesjährigen Hofguttage zu Ende.

Einige tausend Menschen besuchten die Einrichtung an vier Tagen. Dort finden Menschen mit Handicap Arbeit. Die Besucher erhielten Einblicke in die vielseitigen Arbeitsfelder auf dem Hofgut.

Am letzten der Aktionstage stand der Apfel im Mittelpunkt des Geschehens. Schon ab 8 Uhr konnten die Radler und Wanderer, die an der Veranstaltung „Perlen der Kinzig“ teilnahmen, ein Frühstück bekommen. „Ein Apfel am Tag hält den Doktor vom Hals.“ Mit diesen Worten begrüßte der Erste Kreisbeigeordnete Günter Frenz (CDU) die Gäste gegen Mittag auf dem Hofgut. Er wies auf die gesundheitsfördernde Wirkung des „Stöffchens“ hin und erklärte, dass die Apfel-Gala unter dem Motto „Route 66 – Schlemmen und die Natur genießen“ Teil der Produktvermarktung des Referates für Tourismus und Marketing sei. Die Apfel-Gala wurde in enger Kooperation von den Mitarbeitern des Hofguts Marjoß und denen der Apfelwein- und Obstwieseneroute Main-Kinzig vorbereitet.

Sigrid Grottemeyer als Vertreterin der Hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute informierte über ihren Verband, während der Bundesapfelweinkönig Stefan I. und die Bundesapfelweinkönigin Brigitte II. Grüße überbrachten. Der Geschäftsführer des Behindertenwerks, Martin Berg, gab einen Einblick in die Tätigkeiten auf dem Hofgut, auf dem 40 Menschen mit Behinderung und Bedarf an Unterstützung arbeiten. Damit es während



Von rechts: Günter Frenz, Sigrid Grottemeyer, die Apfelwein-Majestäten Stefan I. und Brigitte II., der Chef des Behindertenwerks, Martin Berg, Sinntals Bürgermeister Carsten Ullrich und ein Mitarbeiter der Kelterei Prehler beim Keltern. Bild: Strott-Heinrich

der Hofguttage nicht nur ein Programm für die Erwachsenen gab, durften die Kinder selbst Apfelsaft herstellen. Am Stand der Kelterei Prehler aus Bad Orb taten sie das mit großer Begeisterung. Und auch die Vertreter der Kommunen durften mal an

die Kelter, um anschließend den Most zu verkosten. Duftenden Apfelkuchen gab es aus dem Holzbackofen von Bäcker Jürgen Fink. Sein Backwerk fand reißenden Absatz. Für deftige Speisen, die ebenfalls gut ankamen, sorgte das Hofgutteam. Nachmittags starteten Teilnehmer zu einer Wanderung und Hofgutmitarbeiter führten den „König der Löwen“ auf. Auch der letzte der Aktionstage war eine gelungene Sache, bei der behinderte und nichtbehinderte Menschen sich näher kamen.